

Wenn Geld nicht mehr für Bücher reicht

Menschen in Notlagen zu helfen – das hat sich der Verein „Hilfe für Nachbarn Coburg e. V.“ bei seiner Gründung im Jahr 2011 zum Ziel gesetzt. Seitdem sind 124 000 Euro an Spenden eingegangen. Sie kommen Menschen in Stadt und Landkreis zugute.

Von Wolfgang Braunschmidt

Coburg – „Not ist auch in einem Wohlstandsland wie Deutschland viel öfters zu finden als man glaubt“, sagt Siegfried Wölki, Vorsitzender des Vereins „Hilfe für Nachbarn Coburg“. In den vergangenen dreieinhalb Jahren, seit Gründung des Vereins, sind er und seine Vorstandskollegen Dr. Jürgen Müller, Ulf Kiegele, Oberbürgermeister Norbert Tessmer und Landrat Michael Busch jede Woche mit Schicksalsschlägen konfrontiert worden, wo schnelle finanzielle Hilfe, auch mit kleinen Beträgen, gefragt war, um Notlagen zu überbrücken.

Zum Beispiel beim Kauf von Schulbüchern. Richard Reich, Geschäftsführer des Caritasverbands Coburg, nennt die Familie G. Die Mutter und der Vater zweier Kinder gehen beide einer geregelten Arbeit nach, verdienen aber so wenig, dass die Familie am Existenzminimum leben muss. Staatliche Unterstützung erhalten sie nicht, weil sie dafür wiederum zu viel verdienen. „Herr und Frau G. versuchen so gut wie möglich, ihren Kindern das Nötigste zu bieten“, erläutert Reich. Aber das Geld reicht vorne und hinten nicht. So konnten die Eltern, als das neue Schuljahr begann, die Bücher, die sie für den Unterricht benötigen, nicht kaufen. Und neue Sportsachen waren erst recht nicht drin. Frau G. bat den Verein „Hilfe



Dass Eltern für ihre Kinder Schulbücher kaufen können, ist auch im Landkreis und in der Stadt Coburg keine Selbstverständlichkeit. Der Verein „Hilfe für Nachbarn Coburg“ springt ein, wenn der Kauf notwendiger Unterrichtsmittel Eltern überfordert.

Foto: Archiv Neue Presse

der am Unterricht sowie am Leben in ihrer Schule und ihrer Klassenkameraden uneingeschränkt teilnehmen.

In Stadt und Landkreis Coburg gibt es ständig ähnlich gelagerte Fälle. „Es sind nicht nur Familien, bei denen es trotz einer 40-Stunden-Arbeitswoche nicht ausreicht, den Lebensunterhalt zu bestreiten. Oft sind es auch Alleinerziehende oder alte Menschen, die sich notwendige Dinge nicht mehr leisten können. Die Fahrtkosten zur Klinik, der Schulausflug der Kinder oder der Ersatz der defekten Waschmaschine werden dann zu einem fast unüberwindbaren Problem“, berichtet Vorsitzender Wölki. Dies seien nur wenige Beispiele aus den 179 Fällen, in denen „Hilfe für Nachbarn“ heuer kurzfristig und unbürokratisch einspringen konnte. Für solche Notfälle stellte der Verein im Landkreis und in der Stadt Coburg allein in diesem Jahr rund 37 800 Euro zur Verfügung.

Auch, als ein Schicksalsschlag H. S. traf. Nach dem Freitod seiner Lebensgefährtin war der Vater zweier Kinder

auf sich allein gestellt; eines lebt in einem Behindertenheim, das jüngere, gerade vier Jahre alt, bei ihm. Die kleine Familie muss mit monatlich 809,40 Euro Rente auskommen sowie mit dem Kindergeld für Tochter Mia – das sind 184 Euro. Richard Reich: „Diese finanzielle Lage ließ es



„Not ist auch in einem Wohlstandsland wie Deutschland viel öfters zu finden als man glaubt.“
Siegfried Wölki, Vorsitzender des Vereins „Hilfe für Nachbarn Coburg“

leider nicht zu, dass Herr S. eine neue Waschmaschine kaufen konnte.“ Wie er sich behalt? „Er wusch seine Wäsche bei Bekannten, die ihm unter die Arme griffen“, so der Caritas-Geschäftsführer. Der Verein Hilfe für Nachbarn sprang ein. „Mit dessen Hilfe war es möglich, eine Waschmaschine zu kaufen und der kleinen Fa-

milie das Alltagsleben zu erleichtern“, erläutert Richard Reich.

Er steht für die Caritas. „Hilfe für Nachbarn Coburg“ arbeitet aber genauso gut mit der Diakonie Coburg, dem Kreisverband Coburg im Bayerischen Roten Kreuz, dem Arbeiter-Samariter-Bund Coburg, der Arbeiterwohlfahrt Coburg sowie den Sozialämtern der Stadt und des Landkreises Coburg zusammen. „Das hat sich bewährt“, betont Vorsitzender Siegfried Wölki. „Diese Kooperation stellt sicher, dass die Spenden auch dort ankommen, wo sie gebraucht werden. Ein Punkt, der uns sehr wichtig ist.“

Diese unbürokratische Zusammenarbeit ermöglicht schnelle Hilfe. Davon hat eine Familie mit vier Kindern profitiert. Als die Mutter einen Herzinfarkt erlitt und bekannt wurde, dass der Vater, der in einem Metall verarbeitenden Betrieb tätig ist,

unter dem Durchschnitt verdient, erfüllte „Hilfe für Nachbarn“ einen Wunsch der Familie: Sie wollte sich seit langem einen Wäschetrockner kaufen, um die Mutter bei der Haushaltsarbeit zu entlasten.

„Solche Hilfen wären ohne die Spendenbereitschaft der Menschen in Stadt und Landkreis sowie hier ansässiger Firmen nicht möglich“, erklärt Siegfried Wölki. Er ist stolz darauf, dass dem Verein „Hilfe für Nachbarn“ seit seiner Gründung im Jahr 2011 insgesamt rund 124 000 Euro zugeflossen sind. „Deshalb ist es mir ein Herzensanliegen, mich im Namen aller Vorstandsmitglieder dafür bei allen Spendern zu bedanken mit der Bitte, die Tätigkeit unseres Verein auch 2015 zu unterstützen.“ Eines gelte dafür für das neue Jahr genauso wie für die Vergangenheit: „Jeder Euro, der gespendet wird, kommt ohne einen Cent Abzug für Verwaltungskosten bei den in Not geratenen Menschen an“, betont der Vorsitzende des Vereins „Hilfe für Nachbarn Coburg e. V.“

Hilfe für Nachbarn

Der Verein Hilfe für Nachbarn Coburg e. V. ist am 23. Mai 2011 gegründet worden. Getragen wird er von der Sparkasse Coburg-Lichtenfels, der Druck- und Verlagsanstalt Neue Presse GmbH, der Stadt und dem Landkreis Coburg, dem Arbeiter-Samariter-Bund, dem Bayerischen Roten Kreuz, der Arbeiterwohlfahrt, der Caritas und der Diakonie.

Bislang sind insgesamt **124 000 Euro an Spenden** eingegangen.

Infos:
www.hilfe-fuer-nachbarn-coburg.de
E-Mail: info@hilfe-fuer-nachbarn-coburg.de

Telefon: 09561/701070
Spendenkonto: 403 382 46
IBAN:
DE35 783 500 000040 3382 46
BIC: BYLADEM1COB



„Hilfe für Nachbarn“ um finanzielle Unterstützung. „Keine Frage, dass wir geholfen haben“, ergänzt Siegfried Wölki. Jetzt können die beiden Kin-